SPD im Netz, immer AKTUELL: www.spd-attendorn.de | 3/2021 – 45. Jahrgang

attendorner Sozialdemokrat

Informationsblatt der SPD-Fraktion Attendorn

SPD ATTENDORN 125 Jahre 1896 – 2021

WAR ES EIN GUTES ODER NICHT SO GUTES JAHR?

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2021 neigt sich dem Ende entgegen. Das ist die Zeit, um es einmal Revue passieren zu lassen. Normalerweise beginnt man so einen Rückblick ja mit „Es war ein gutes Jahr“ oder eben „Es war ein nicht so gutes Jahr“. In diesem abgelaufenen Jahr fällt es mir aber schwer, eine solche Formulierung, egal in welche Richtung, auszusprechen. Zu sehr hat uns das Coronavirus auch in diesem Jahr beschäftigt. Als ich begonnen habe, diese Zeilen zu schreiben, habe ich überlegt, ob man eigentlich immer und immer wieder auf die Pandemie hinweisen muss. Leider ja, seit fast zwei Jahren bestimmt sie unser Leben. Daher muss man in so einem Bericht zumindest kurz dazu Stellung nehmen.

Aber nicht nur Corona hat uns im letzten Jahr beschäftigt. Politisch musste die SPD-Fraktion an vielen Stellen ihr Wissen, ihre Fachkompetenz und auch, dies möchte ich mit aller Deutlichkeit sagen, ihre Kraft einbringen. Den Mitgliedern meiner Fraktion wurde in manchen Angelegenheiten voller Einsatz abverlangt. Einsätze, die manchmal bis zur Überbelastung ausgeartet sind. Windenergie, Wall-Center, Bürgerbahnhof, Innenstadtentwicklungskonzept, private, industrielle und kommunale Bauvorhaben. Themen, die durch uns auf intensivste Art und Weise begleitet wurden. Nicht immer konnten hier Ergebnisse erzielt werden. Die SPD-Fraktion hat bei allen Initiativen nie das Ziel aus den Augen verloren, eine Entscheidung für das Gemeinwohl aller Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Dies gilt genauso zum Ende eines jeden Jahres, wenn der städtische Haushalt durch die Verwaltung in die politischen Gremien eingebracht wird. Im Allgemeinen wird immer gesagt: „Der gemeindliche Haushalt ist kein Buch mit sieben Siegeln!“

Dies ist sicherlich richtig. Nichtsdestotrotz sollte aber nichts darüber hinwegtäuschen, dass wir Ratsvertreter in jedem Jahr im höchsten Maß gefordert sind bei der Beurteilung dieser Vorlage und in der damit verbundenen Verantwortung stehen, denn die Beratungen zum kommunalen Haushalt gehören alljährlich zu den größten Herausforderungen der Kommunalpolitik.

Die SPD-Fraktion hat sich in diesem Jahr in einer zweitägigen Klausurtagung mit dem von der Verwaltung vorgelegten Entwurf beschäftigt. Intensive Arbeitsschritte zur Beurteilung, Bewertung und im Endeffekt zum Verstehen und Freigeben dieses umfangreichen Werkes waren vonnöten und wurden umgesetzt. Zum ersten Mal hatten wir in diesem Jahr einige Mitglieder der Jusos mit an Bord, denen die Arbeit in der Fraktion an den Tagen der Klausur nähergebracht werden konnte.

Fakten zum Haushalt

Gesamterträge in Höhe von rd. 80,1 Mio. € stehen Gesamtaufwendungen in Höhe von rd. 92,1 Mio. € gegenüber. Durch bestimmte isolierte Haushaltsbelastungen von rd. 1,4 Mio. €, welche coronabedingt sind, reduziert sich das verbleibende negative Jahresergebnis auf 10,6 Mio. €.

Lesen Sie weiter auf Seite 2.

Dieser aS wurde überreicht durch

Fortsetzung von Seite 1

Der größte Batzen auf der Ausgabenseite ist, wie in jedem Jahr, die Kreisumlage, welche die Hansestadt im nächsten Jahr 38 Mio. € kosten wird. Ein Drittel der städtischen Einnahmen geht also an den Kreis – unglaublich, aber leider wahr. Tendenz für die nächsten Jahre: steigend.

Wichtig zu wissen ist hierbei, dass aufgrund der hohen städtischen Ausgleichsrücklage und des städtischen Eigenkapitals der Haushalt für 2022 „fiktiv ausgeglichen“ ist. Das bedeutet, dass der Haushalt der Aufsichtsbehörde nur angezeigt werden muss. Die Finanzhoheit der Hansestadt Attendorn bleibt uneingeschränkt erhalten.

Nichtsdestotrotz investieren wir auch im kommenden Jahr wieder viel Geld. Auszahlungsschwerpunkte sind: Verkehrsinfrastrukturen, Schulen, Ver- und Entsorgung, Wirtschaft und Tourismus. Ebenso werden wir im kommenden Jahr verstärkt in die Digitalisierung und den Klimaschutz investieren. Das sind Themen, die in den nächsten Jahren sicherlich einen großen Teil der Haushaltsplanungen einnehmen werden.

Auf ihrer Klausurtagung hat sich die SPD-Fraktion aber auch über Themen Gedanken gemacht, die nicht im Haushaltplan aufgeführt sind. Vier von diesen wurden dann als Ergänzungs- bzw. Änderungsanträge in den Haushalt eingereicht.

1.) Erhöhung des Haushaltsansatzes „Öffentliche Grünanlagen“ um 300.000 €

Der Pflegezustand unserer Grünanlagen ist in den letzten Jahren zumindest nicht besser geworden. Öffentliche Grünanlagen bedürfen mittlerweile einer geregelten Pflege, die der städtische Bauhof, aufgrund der gestiegenen Anforderungen und der Menge der Aufgaben, nicht mehr übernehmen kann. Mit dem zusätzlichen Geld sollen externe, heimische Unternehmen mit dieser Arbeit beauftragt werden.

2.) Erhöhung des Haushaltsansatzes „Verkehrsinfrastruktur“ um 30.000 €

In einigen Bereichen des Stadtgebietes ist punktuell zu beobachten, dass trotz flächendeckender Ausstattung mit Beleuchtungseinrichtungen nach wie vor sogenannte „dunkle Ecken“ vorhanden sind, in denen es keine bzw. nur eine unzureichende Ausleuchtung des Straßen-/Gehwegbereichs gibt. Die SPD-Fraktion möchte diese Makel nach und nach beseitigen.

Dazu soll ein strukturiertes Vorgehen etabliert werden, in dem zunächst eine Bestandserhebung derartiger Lokalitäten erfolgen sollte, um anschließend diese Standorte aufzuwerten. Hierdurch soll neben der Optimierung der Schulwegsicherung auch die Steigerung der Sicherheitsgefühls der Attendorner Bürgerinnen und Bürger herbeigeführt werden.

3.) Erhöhung des Haushaltsansatzes „Kulturelle Veranstaltungen“ um 10.000 €

Das Kulturzentrum Alter Bahnhof soll mit seinem Veranstaltungsraum zur vielfältigen Nutzung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Attendorn zur Verfügung stehen. Durch ein Betreiberkonzept wird zukünftig bei allen Veranstaltungen ein Catering durch den Pächter vorgenommen. Veranstalter haben damit keine Möglichkeit mehr, Einnahmen durch den Verkauf von Getränken und Speisen zu erzielen. Mit den Pachteinnahmen sollen Ausrichter von Klein- und Kleinstveranstaltungen über den Ausgleich finanzieller Verluste unterstützt werden.

4.) Erhöhung des Haushaltsansatzes „Baumaßnahmen an Grundschulen“ um 800.000 €

Die offene Ganztagsschule der Gemeinschaftsgrundschule Ennest bedarf dringend einer räumlichen Erweiterung. Die Verwaltung hat deshalb in den zurückliegenden Monaten verschiedene Varianten geprüft und favorisiert den Anbau an das städtische Gebäude Biekegang 2. Im vorgelegten Haushalt sind hierfür 1,2 Mio. € eingestellt. In dem erarbeiteten Konzept wird leider auf die Verlegung der Küche verzichtet. Dabei erfüllt die Küche heute nicht mehr die technischen und steigenden hygienischen Anforderungen. Fehlende Räumlichkeiten für das Küchenpersonal und Küchengeräte, die nicht zur Versorgung von weit mehr als 50 Schülerinnen und Schülern ausgelegt sind, bieten nicht den Standard, den wir für unsere zukünftigen Ganztagsschulen setzen sollten.

Die SPD-Fraktion beantragt, die Kosten für die Finanzierung der OGS Ennest auf 2,0 Mio. € zu erhöhen, um ein optimales, auf die Zukunft ausgerichtetes Nutzungs- und Raumkonzept realisieren zu können.

Voraussetzung ist, dass die Kosten zu 100 % durch Mittel des Bundes und des Landes gedeckt werden. Sofern eine Gegenfinanzierung nicht möglich ist, soll der Vorschlag der Verwaltung verfolgt werden.

Diese vier Anträge wurden am 26.11.2021 im interfraktionellen Gespräch, so wie die Anträge anderer Fraktionen, vorgestellt. Die Abstimmung hierüber erfolgt am 15.12.2021 in der letzten Ratssitzung des Jahres, wenn der Haushalt für 2022 beschlossen wird.

Liebe Attendornerinnen und Attendorner,

das kommende Jahr wird spannend werden. Spannend für uns Kommunalpolitiker, weil einige wichtige Entscheidungen zusammen mit der Verwaltung getroffen werden müssen, spannend aber auch für Sie alle. Der 800. Geburtstag der Hansestadt Attendorn steht bevor und für das ganze Jahr sind Feierlichkeiten geplant. Attendorn wird dafür sorgen, dass unser Jubiläum in einem gebührenden Rahmen gewürdigt wird.

Im Namen der SPD-Fraktion wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2022. Lassen Sie uns positiv in die Zukunft schauen. Bleiben Sie gesund!

Ulrich Bock
Fraktionsvorsitzender

Noah Block

Ich engagiere mich in der SPD, weil ...

... ich den Zusammenhalt der Jusos ebenso wie den in der SPD schätze und mich sehr freue, auch als junger Mensch gehört und ernst genommen zu werden.

Ich bin seit 2019 Mitglied und möchte vor Ort etwas verändern.

Pulverturm in neuem Glanz

Inga Isphording-Wache
Stadtverordnete

Es tut sich etwas im Pulverturm. Dank unseres Antrages wird der Pulverturm wieder nutzbar gemacht. Die ersten Schritte sind schon umgesetzt und im nächsten Jahr folgen noch weitere.

Es freut mich sehr, dass im Jubiläumsjahr unserer Hansestadt somit beide Türme für Stadtführungen genutzt werden können und dadurch ein weiteres Stück unserer Stadtgeschichte für Einheimische und Touristen bei Stadtführungen erlebbar wird.

Es sind oft die kleinen Dinge, die Großes bewegen. Es braucht nicht viel, um das Erdgeschoss des Pulverturms begehbar zu machen. So wurden dafür etwa ein paar Eisenstangen entfernt. Eine Informationstafel und ein entsprechendes Licht werden im nächsten Jahr angebracht.

Ich freue mich für alle Stadtführerinnen und Stadtführer, dass sie bei ihren Rundgängen im nächsten Jahr ein Highlight mehr präsentieren können.

Windräder ja, aber nicht nur im Repetal!

Günter Schulte
Stellvertreter
Fraktionsvorsitzender

In der ersten Ausgabe des „attendorner Sozialdemokraten“ im Jahr 2015 (!) war das Thema Windenergie im Stadtgebiet Attendorn zuletzt in der Diskussion. Damals habe ich unter anderem auf folgende mir und uns wichtige Grundsätze hingewiesen:

- **Das gesamte Stadtgebiet muss ernsthaft auf mögliche Vorranggebiete untersucht werden.**
- **Die derzeit vorgegebene Gesamtfläche von 347 ha muss sich möglichst gerecht auf das Stadtgebiet verteilen.**

Wie schon in diversen Medien zu lesen war, hat es aktuell in der Attendorner Kommunalpolitik Diskussionen zur Aufstellung eines sogenannten Teilflächennutzungsplanes „Windenergie“ zur Steuerung der Windenergienutzung im Außenbereich gegeben. (Hintergrund: Die Stadt möchte mit diesem Vorgehen „das Heft des Handelns“ in der Hand behalten, das heißt den Zugriff von Investoren auf andere Gebiete verhindern. Mit der Festlegung von Potenzialflächen werden andere Flächen ausgeschlossen.) Die Stadt hatte ein Fachbüro (VDH Projektmanagement GmbH, Erkelenz) mit der Standortuntersuchung beauftragt. Untersucht wurden dabei **(im gesamten Stadtgebiet)** Windhöffigkeit, Schutzgebiete wie Biotope, Artenschutz, Landschaftsbild, Denkmalschutz, Flugsicherung ... Als Ergebnis wurde dann ein Vorschlag von Potenzialflächen präsentiert, die geeignet sind und kein (sehr) hohes Konfliktpotenzial besitzen. Die Flächen liegen im Süden (Repetal, Bremgetal) und im Norden (Nähe Keuperkusen und Milstenau). Andere, grundsätzlich auch geeignete Flächen wurden aus der Planung herausgenommen (Gründe: Artenschutz, Größe, Naherholung, Tourismus, Denkmalschutz). Detaillierte Informationen findet man im Sitzungsdienst der Stadt:

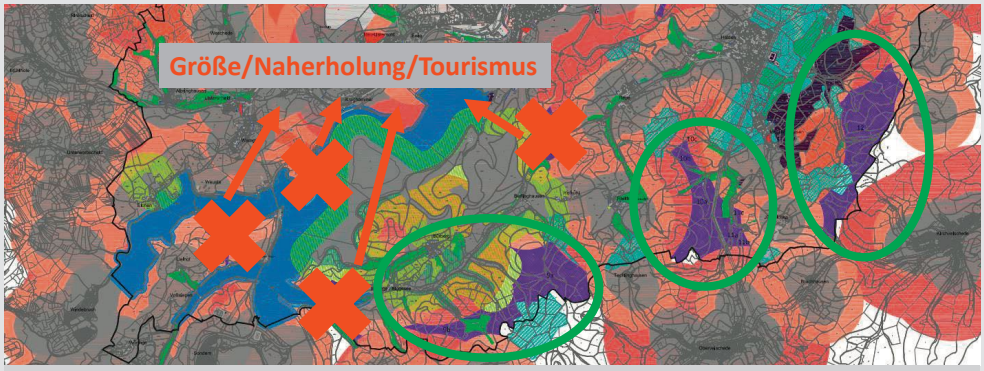
SCAN MICH

Eine gute Zusammenfassung und hilfreich ist die Power-Point-Präsentation des Planungsbüros. Dort findet man auch die Karte der zunächst ausgewählten Flächen, auf Folie 62.

Mit der Auswahl war ich allerdings nicht einverstanden. Und auch der Arbeitskreis „Erneuerbare Energien“ hatte deutlich gemacht, dass man zusätzliche Gebiete aufnehmen solle. Gründe: Das Naherholungsgebiet Repetal bleibt auf der Liste, die Gebiete im Naherholungsgebiet Biggesee wurden herausgenommen. In der Fläche 1 im Nordwesten des Stadtgebietes gibt es ein sehr hohes Konfliktpotenzial bezogen auf den Artenschutz, dieses besteht auch im Süden (Repetal) – wenn auch nicht ganz so hoch. Außerdem befürchte ich, dass sich die Flächen im Norden wegen der Nähe zum Drehfunkfeuer bei Hülschotten als nicht geeignet herausstellen. Es könnte sich daher durchaus eine 100%ige Belastung für das Repe- und Bremgetal ergeben. Eine möglichst gerechte Verteilung auf das gesamte Stadtgebiet kann ich hier nicht erkennen.

Bei der Ratssitzung am 3. November habe ich mit diesen Begründungen die zusätzliche Aufnahme der Flächen am Biggesee (6, 7, 13) und im Nordwesten (1) beantragt. Für die Flächen am Biggesee gab es eine Mehrheit, bei der Fläche in der Nähe des Forsthauses Ebbe leider nicht (16 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen).

Allerdings: Wir stehen immer noch am Anfang des Verfahrens. Der Beschluss im Rat hat zunächst nur den Startschuss gegeben für die Erstellung eines Vorentwurfs, die frühzeitige Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, Abwägung der Stellungnahmen etc.



Folie 62

Weihnachtsflair im Schwalbenohl – und einige erfüllte Wünsche

Luis García
Stadtverordneter

Was letztes Jahr aufgrund der zeitlichen Beauftragung und der nicht gegebenen Stromleitung gescheitert war – ist dieses Jahr fertiggestellt. Die neue Schwalbenohler „Mitte“ erstrahlt und erhellt den neu geschaffenen Platz – und zwar langfristig. Nächstes Jahr werden an dieser Stelle weitere Lichtakzente folgen! Apropos Platz: Inzwischen finden wir hier das letzte Bauteil wieder, eine Raupe, die von den Kindern der Kindergärten aus dem Schwalbenohl und dem Schilde aufgehübscht wurde. Mit viel Elan haben die kleinen Künstler der Betonraupe in den letzten Tagen auf dem Bauhof Leben eingehaucht. Ein dickes und großes Dankeschön an alle Beteiligten.

Darüber hinaus ist in den letzten Wochen der Fußweg am DRK-Kindergarten instandgesetzt worden und die Schmiedestraße ist/wird zum Heggener Weg weiter verkehrsberuhigt. Eine Baustelle, die uns das nächste Jahr noch ein wenig begleiten wird, ist allerdings die Lübecker Straße, die bis Mitte 2022 partiell gesperrt bleibt.

Kreisel am Netto im Schwalbenohl

Eine weitere Straße, die aufgewertet wird, ist die Wiesbadener Straße entlang der Hanseschule. Auch die Hanseschule und die Rundturnhalle werden nicht zu kurz kommen. Der Umbau geht in die nächste Phase. Die Neugestaltung des Schulhofs und des Außengeländes gehen ebenfalls in die nächste Phase. Die Aufwertung nimmt Fahrt auf. Geht doch!

PS: In den letzten Jahren sind 4,8 Mio. € in die Infrastruktur von Schwalbenohl und auf dem Schilde investiert worden und weitere 4,3 Mio. € werden in den nächsten Jahren folgen. Ein toller Erfolg, der zeigt, wie wichtig diese Wohnquartiere für Attendorn sind!

Bereits umgesetzt	€
2015 - Kanal- und Straßenbau Im Schwalbenohl (Heggener Weg bis Hausnr. 19)	550.000 €
2015 - Lärmschutzwand Nordumgehung	150.000 €
2016 - Kanalbau Im Schwalbenohl – Soester Str.	150.000 €
2016 - Lärmschutzwand Nordumgehung	60.000 €
2016 - Sanierung Kunstrasenplatz Wiesbadener Str.	350.000 €
2017 - Kanal- und Straßenbau Lübecker Str.	500.000 €
2017 - Lärmschutzwand Nordumgehung	100.000 €
2017 - 2019 Barrierefreier Umbau der Bushaltestellen	100.000 €
2017 - 2020 Investitionen in die Spielplätze, insb. an Dortmunder Str. und Weberstr.	100.000 €
2018 - Lärmschutzwand Nordumgehung	50.000 €
2019 - Kanal- und Straßenbau Im Schwalbenohl II. (Hausnr. 21 bis Lübecker Str.)	900.000 €
2019 - Lärmschutzwand Nordumgehung	90.000 €
2019 - Musikschule, Eingangsbereich	95.000 €
2020 - Ankauf Netto-Markt	580.000 €
2020 - Errichtung Streetbasketballfeld	80.000 €
2020 - Investitionen/ Unterhaltung Skatepark	50.000 €
2020 - Lärmschutzwand Nordumgehung	50.000 €
2021 - Kanal- und Straßenbau Lübecker Str. II. BA – 2021	800.000 €
	4.755.000 €

In Planung 2022 - 2025	€
2022 - Hanseschule, Schulumfeld	145.000 €
2022 - Straßenbau Wiesbadener Str. im Bereich Hanseschule	710.000 €
2023 - Straßenbau Soester Str.	435.000 €
2023 - Hanseschule, Schulumfeld	650.000 €
2023 - Kanalbau Soester Str.	800.000 €
2024 - Hanseschule, Schulumfeld	450.000 €
2024 - Straßenbau Wiesbadener Str. (Danziger bis KVP Märkische Str.)	410.000 €
2025 - Hanseschule, Schulumfeld	210.000 €
2025 - Straßenbau Flensburger Str.	390.000 €
2025 - Kanalbau Flensburger Str.	100.000 €
	4.300.000 €

Die Glosse – Alles hat ein Ende

Auch am Ende dieses Jahres, so staunt Kallenboel, müssen wir uns noch mit der Corona-Pandemie herumschlagen. Einfach nicht totzukriegen, diese Seuche, so denkt er. Und Kallenboel muss es schließlich wissen, denn wenn einer nicht totzukriegen ist, dann ja schließlich er.
Und aus seiner langen Lebenserfahrung weiß er, dass es auch Themen gibt, die nicht totzukriegen sind und scheinbar nie zum Abschluss kommen, auch in der Attendorner Kommunalpolitik. Das Industriegebiet Eckenbachtal, das Ferienhausgebiet Waldenburger Bucht, das Wall-Center oder der Bahnhof – auf einen Abschluss dieser Themen wartet Kallenboel fast schon, seitdem er damals selbst nicht totzukriegen war und lebendig aus dem Sarg geholt wurde. Auch in diesem Jahr, so stellt er fest, ist keins dieser Themen abgeschlossen worden.
Aber halt, so fällt es ihm ein, geht es nicht bei all diesen Themen trotzdem aufs Ende zu? Beim Industriegebiet Eckenbachtal hat die Bürgerinitiative vor dem Verwaltungsgericht mit einer neuen Klage Schiffbruch erlitten. Zwar geht sie nun eine Instanz weiter. Aber Kallenboel fragt sich, ob das wirklich mehr ist als ein Aufschub für das Ende des Rechtsstreits und freut sich schon ein bisschen, dass das Industriegebiet wohl doch bald kommen wird. Auch für das Ferienhausgebiet in der Waldenburger Bucht, so hat er gehört, gibt es einen neuen Investor, der viel Erfahrung mit anderen Ferienparks hat und hoffentlich auch bald Touristen nach Attendorn bringt. Das Wall-Center ist im Jahr 2020 auch von der Pandemie gestoppt worden. Aber auch, wenn einige das Thema gerne ganz beerdigt hätten: Kurz vor Jahresende wurde das Planungsverfahren mit einem neuen Aufstellungsbeschluss wieder aufgenommen. Und am nächsten vor dem Abschluss steht der Bahnhof, denn der ist endlich im Bau und Kallenboel freut sich schon auf die Einweihung im nächsten Jahr.
Aus alledem schließt Kallenboel zufrieden, dass nicht nur das Jahr, sondern auch das eine oder andere dieser Themen seinem Ende entgegengeht. Bestimmt gilt das bald auch für die Corona-Pandemie, so hofft er. Man braucht halt nur einen langen Atem, um das alles mitzuerleben. Aber wer hätte den, wenn nicht Kallenboel? So stellt er am Ende noch zufriedener fest, dass er letztlich doch der Einzige ist, der in Attendorn nicht totzukriegen ist.

Die Mühlhardt – Erreichtes und Ziele für die Zukunft

Marcel Schneider
Stadtverordneter

Seit mehr als einem Jahr bin ich in der Kommunalpolitik tätig. Erst als sachkundiger Bürger und seit dem 23. August als Stadtverordneter.

Die Verantwortung, die diese neue Funktion mit sich bringt, ist mir durchaus bewusst. In den nächsten vier Jahren der laufenden Wahlperiode möchte ich einiges in meinem Wahlkreis erreichen. Mein Hauptaugenmerk werde ich dabei vorerst auf die Mühlhardt richten. Es ist ja allgemein bekannt, dass in dieser Straße viel zu schnell gefahren wird, auf Kosten der Anwohner. Genau aus diesem Grund hatte ich in meinen ersten Tagen als sachkundiger Bürger in Anwesenheit unseres Fraktionsvorsitzenden Uli Bock einen Bürgertermin mit den Anwohnerinnen und Anwohnern, die mir ihre Sorgen und Anregungen mitgeteilt haben. Die Veranstaltung hat auch schnell Früchte getragen. Bereits wenige Tage nach dem Bürgertermin wurde auf Anfrage des damals noch designierten CDU-Stadtverordneten Ralf König (der ebenfalls an der Veranstaltung teilgenommen hat) ein Geschwindigkeitsmessgerät aufgestellt.

Die Messung hat den gewünschten Erfolg gebracht. Es wurde langsamer gefahren in der Straße, weil viele dachten, dass es sich bei dem kleinen, unauffälligen Gerät um einen Blitzer handelte. Aber der Erfolg war nicht von langer Dauer und die Geschwindigkeit wurde wieder angezogen. Daraufhin habe ich dafür gesorgt, dass ein mobiles Geschwindigkeitsdisplay aufgestellt wurde. Woraufhin eine Weile natürlich wieder langsamer gefahren wurde. Das Display steht nun seit einiger Zeit nicht mehr in der Mühlhardt. Leider ist mittlerweile wieder der Alltag in der Straße eingekehrt. Im Großen und Ganzen muss noch einiges passieren, damit wieder Ruhe in dieser Straße einkehrt. So ist der Ruf nach einem Verbotsschild für Lkw und Baustellenfahrzeuge, die nicht durch die Straße fahren müssen (Ausnahme ist der Anlieferungsverkehr zur Backstube König), laut. Zudem besteht der Wunsch, einen Verkehrsspiegel am Spielplatz Bremger Weg aufzustellen. Außerdem ist das Telefonnetz in dieser Gegend wie auch an anderen Orten in Attendorn nicht das Beste.

Um all diese und weitere Anliegen möchte ich mich als Stadtverordneter mit bestem Wissen und Gewissen in meinem gesamten Wahlkreis kümmern.

Straßenführung an der Mühlhardt

Das untere Repetal im Blickfeld

Richard Korte
Stadtverordneter

Als SPD-Wahlkreisbetreuer für das „Untere Repetal“ und sachkundiger Bürger habe ich mich mit den Wünschen der dort lebenden Bürgerinnen und Bürger intensiv beschäftigt. Im Rahmen der Themenreihe „SPD vor Ort“ sind wir als Fraktion gerne einer Einladung des Dorfvereins Röllecken in das Dorfgemeinschaftshaus gefolgt, um insgesamt zu erfahren, wo Unterstützung benötigt wird.

Der Vorsitzende des Dorfvereins, Bernd Ritter, berichtete über die Arbeit des Vereins. Vor allem die Instandhaltung des Gebäudes und die diversen Veranstaltungen, die auch als wichtige Einnahmequelle dienen, waren Thema an diesem Abend. Größere Investitionen sind jedoch nur bei entsprechender Förderung umsetzbar.

Ein weiteres Thema war die geplante Beachvolleyballanlage am Bolzplatz in Röllecken. Dieses Vorhaben wurde bereits im Haushaltplan für das kommende Jahr vorgesehen, aufgrund der Hochwasserereignisse in diesem Jahr jedoch vorerst zurückgestellt, da zunächst das Starkregenrisikomanagement in den Blick genommen werden muss.

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal betonen, dass die angedachte Beachvolleyballanlage in der Stadtverwaltung überaus positiv bewertet worden ist und wir dieses Anliegen nicht in Vergessenheit geraten lassen.

In einem Austausch zwischen der Stadt und dem Kreis ging es um die Errichtung eines Geschwindigkeitsdisplays samt Sensor durch die Kreispolizei sowie zunehmende Verkehrskontrollen und -messungen. Im Zuge der aktuellen Baumaßnahmen am Wassertor und der damit einhergehenden hohen Frequentierung der Kreisstraße K 7 sind zielführende Gespräche mit Mitarbeitern des Ordnungsamtes geführt worden. In der Folge errichtete die Stadt ein weiteres Display für den Verkehr aus Richtung St. Claas und investierte in präventive Warnfiguren.

Zum Ende der gelungenen SPD-vor-Ort-Veranstaltung im Dorfhaus ging es neben der bekannten Schwerlastverkehrsbelastung auf der Repetalstraße um die Hochwasserprobleme, die nach Aussagen meines langjährigen Vorgängers, Georg Ewers, nirgends im Stadtgebiet so eklatant sind wie im unteren Repetal.

Als neuer Wahlkreisvertreter versichere ich, dass die SPD darauf achten wird, dass bei den Planungen zum Hochwasserschutz zukünftig das „Untere Repetal“ berücksichtigt wird.

SPD vor Ort im Dorfhaus

Meine Meinung

Ulrich Bock
Fraktionsvorsitzender

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Einschränkungen in allen Lebensbereichen – in Familie, Kultur, Vereinen und im täglichen Leben – führen dazu, dass wir erneut mit großen Sorgen in ein neues Jahr blicken. Täglich hören wir von stetig steigenden Inzidenzwerten, Zahlen, bei denen selbst die sogenannten Experten nicht mehr sicher sind, ob diese noch aussagefähig sind. Liegt es eigentlich in unserer Natur, nur von negativen Schlagzeilen geleitet werden zu wollen? Oder sind wir nicht mehr in der Lage, uns über positive Meldungen zu freuen? Können wir nicht endlich mal dahinkommen, zu sagen: „Super, 70 % der Bevölkerung sind vollständig geimpft, 70 % sind sich ihrer Verantwortung gegenüber ihrer Familie, ihrer Umwelt bewusst."

Sicherlich werden wir noch länger mit dieser Situation leben müssen, aber eins muss auch ganz klar gesagt werden: Wer sich nicht impfen lassen möchte – es geht nicht um Menschen, die sich aufgrund von gesundheitlichen oder ähnlichen Voraussetzungen nicht impfen lassen können –, muss mit den Konsequenzen innerhalb unserer Gesellschaft leben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien für das kommende Jahr in allererster Linie Gesundheit. Lassen Sie uns zusammen die Herausforderungen des kommenden Jahres meistern. Die SPD steht hier an Ihrer Seite.

Öffentliche Anfrage:
Ausbau der L 512 zwischen Attendorn und Olpe

Mehreren Berichten zufolge soll es im Jahr 2023 nach Aussage des Landtagsabgeordneten Jochen Ritter (CDU) zu einem Komplettausbau der **Landesstraße L 512** zwischen Attendorn und dem unmittelbaren Autobahnanschluss in Olpe kommen.

In einem Gutachten der Universität Siegen wurde zuletzt im Jahr 2017 von Herrn Dr. Steinbrecher kein weiterer Bedarf am Ausbau der Landesstraße 512 von Attendorn in Richtung Olpe gesehen. Seltsam: Noch im Jahr 2007 hat er den teilweise dreispurigen Ausbau befürwortet.

Die Hansestädter SPD-Fraktion hat jedenfalls bereits im Jahr 2014 einen Antrag für den so notwendigen Ausbau der Landesstraße 512 gestellt, begründet mit der großen Bedeutung, den diese Straße für den Industriestandort Attendorn, aber auch für die in Attendorn lebenden Menschen insgesamt hat.

Allein die Tatsache, dass es sich hier aktuell lediglich um einen eingebrachten Entwurf für den Verkehrsausschuss zur weiteren Beratung handelt, lässt eine tatsächliche Realisierung des notwendigen Ausbaus der L 512 im Jahr 2023 aus unserer Sicht offen.

Daher stellte die SPD-Fraktion Attendorn folgende öffentliche Anfrage:

Ist es dem Bürgermeister möglich, erneut Kontakt mit dem zuständigen Landesministerium für Verkehr aufzunehmen, um Gewissheit darüber zu erlangen, ob der teilweise dreispurige Ausbau der L 512 tatsächlich, neben den weiteren Projekten entlang der L 512, zeitnah, wie angekündigt durch Herrn Ritter, im Jahr 2023 erfolgt?

Aus Sicht der SPD-Fraktion ist der Ausbau dieser so lebenswichtigen Verkehrsader zügig zu realisieren und nicht weiterhin nur durch Absichtserklärungen von Jahr zu Jahr zu verschieben.

Wolfgang Langenohl
Vorsitzender
OV SPD Attendorn

Radweg zwischen Ennest und Milstenau fertig

Bernd Strotkemper
Stadtverordneter

Bei manchen Projekten müssen Kommunalpolitiker einen langen Atem beweisen. So auch Uli Bock, Stadtverordneter aus Ennest. Bereits 2013 beantragte die SPD die Herstellung eines Fußweges zwischen Ennest und Milstenau. „Der Fußweg entlang der Milstenauer Straße sollte vor allem der Sicherheit der Schulkinder dienen", so Uli Bock. Doch richtig bewährt hat sich das Provisorium nicht, denn schon nach kurzer Zeit war der Schotterweg nur noch schlecht begehbar. So lag es auf der Hand, dass 2016 ein Antrag zur Errichtung eines kombinierten Geh- und Radweges gestellt wurde, denn mit dem Ausbau der Landesstraße wurde der Radweg bereits von Heggen kommend bis zum Kreisel geführt und damit der Anschluss an den Ruhr-Sieg-Radweg hergestellt.

Rund 520.000 € inklusive der Erneuerung der vorhandenen Gasleitung hat der 500 m lange kombinierte Geh- und Fußweg gekostet, rd. 320.000 € hat das Land NRW bereitgestellt. Geht doch!

Geh- und Fußweg zwischen Milstenau und Ennest

Impressum

Herausgeber: SPD Attendorn
Vergessene Staße 2 · 57439 Attendorn
www.spd-attendorn.de

Parteivorstand:
Wolfgang Langenohl – Vorsitzender (Sprecher) OV Attendorn
wolfgang.langenohl@spd-attendorn.de
Peter Mußler – Vorsitzender OV Repetal
peter.mussler@spd-attendorn.de

Fraktionsvorsitzender: Ulrich Bock
ulrich.bock@spd-attendorn.de

www.spd-attendorn.de

Fraktionsvorsitzender: Ulrich Bock
ulrich.bock@spd-attendorn.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Hanna Wurm, Wolfgang Langenohl

Redaktion: Wolfgang Langenohl, Bernd Strotkemper, Luis García, Christian Pospischil, Marcel Schneider, Richard Korte, Inga Isphording-Wache, Ulrich Bock, Günter Schulte

Lektorat: Dr. Bernd Knappmann

Gestaltung + Druck: www.freymedia.de